

Situation und Stand der floristischen Kartierung der Flechten in Hessen

DIETMAR TEUBER, RAINER CEZANNE & MARION EICHLER

Die letzte umfassende Übersicht zum Kenntnisstand der Flechten Hessens bietet die erste und bisher auch letzte Rote Liste der Flechten Hessens (SCHÖLLER 1996). Dort werden insgesamt 874 Flechten inklusive von drei Nachträgen und 44 flechtenbewohnende und flechtenähnliche Pilze genannt. Seitdem sind drei umfangreichere Arbeiten erschienen, die Teilregionen Hessens behandeln und zwar den Odenwald einschließlich des fränkischen und badischen Teils (CEZANNE et al. 2008a), den Landkreis Waldeck-Frankenberg (EGER & KESPER 2010) und die kreisfreie Stadt Darmstadt (CEZANNE & EICHLER 2015). Darüber hinaus werden in Hessen seit den 1970er Jahren Flechtenkartierungen zur Beurteilung der Luftbelastungssituation durchgeführt (z.B. KIRSCHBAUM & WINDISCH 1995). Seit 2007 werden Flechten in Hessen auch für die Beobachtung des Klimawandels im Rahmen des Klimawandel-Monitorings eingesetzt (CEZANNE et al. 2008b).

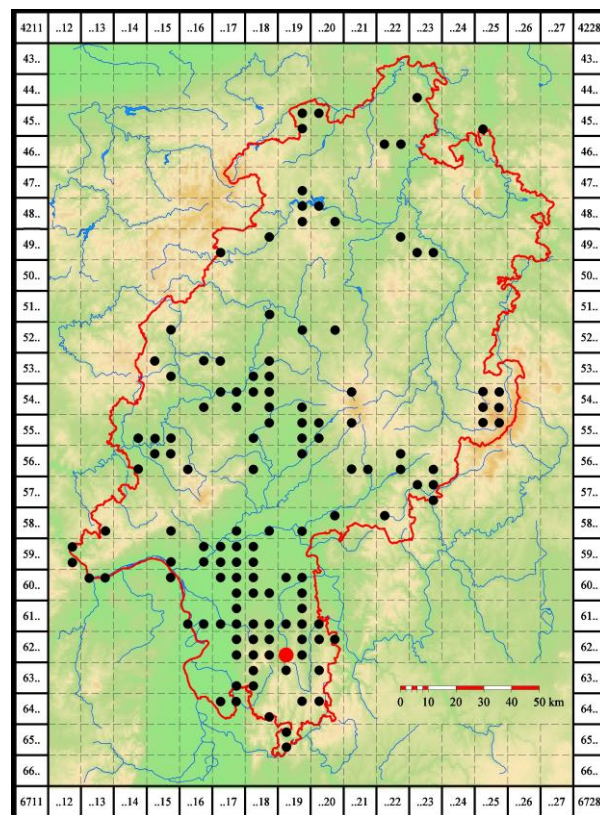
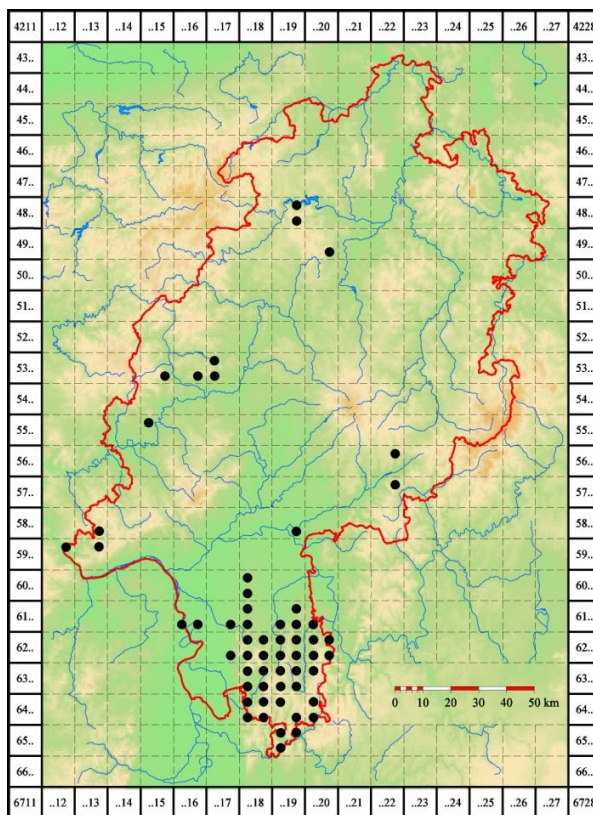
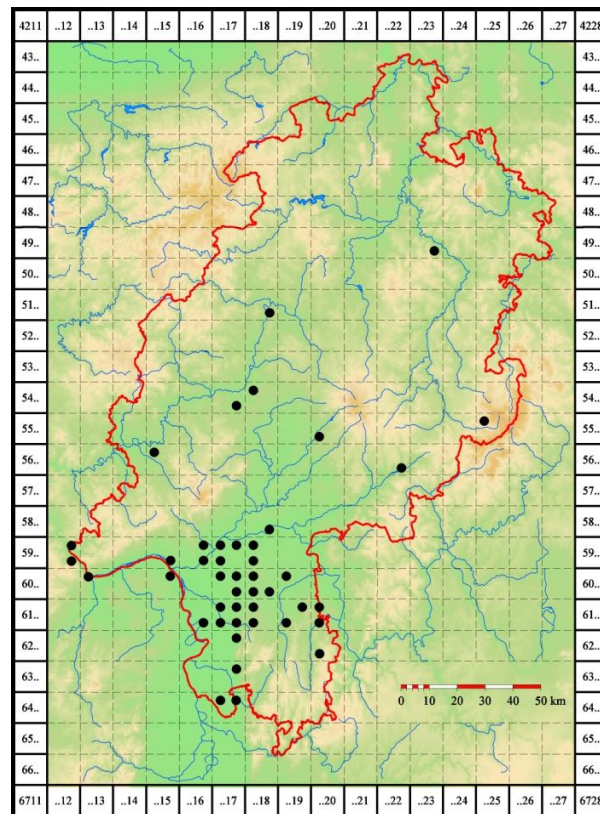
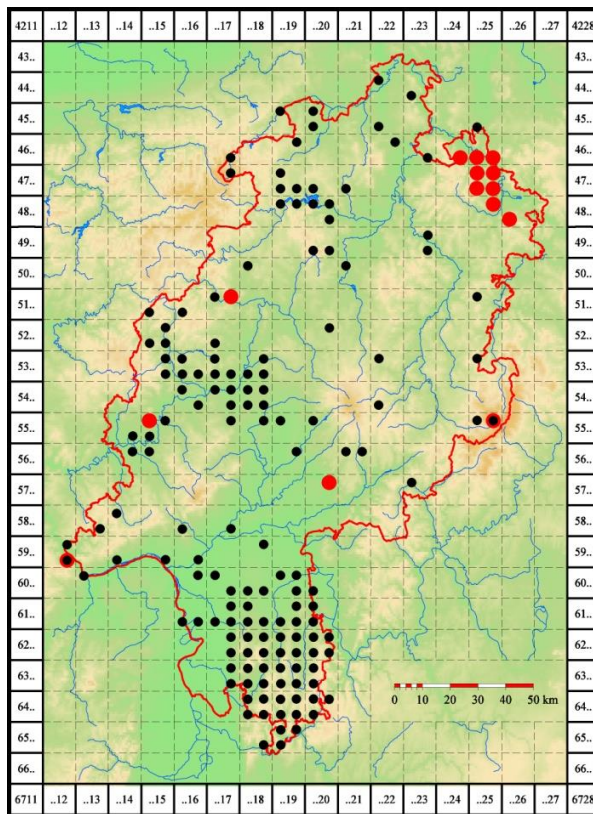
In hessischen Naturwaldreservaten werden flechtenkundliche Untersuchungen seit dem Jahr 2000 durchgeführt (TEUBER 2006). Darüber hinaus wurden in den Jahren 2007 und 2009 von behördlicher Seite umfangreiche Untersuchungen zur Bestandssituation der im Anhang V der FFH-Richtlinie aufgeführten Rentierflechten beauftragt (CEZANNE et al. 2012). Im Nationalpark Kellerwald erfolgte über einen längeren Zeitraum eine umfassende Inventarisierung (TEUBER 2007). Untersuchungen zur Flechtenflora ausgewählter Biotoptypen wurden im Naturpark Kellerwald-Edersee, im Naturpark Hoher Vogelsberg und im hessischen Teil vom Biosphärenreservat Rhön im Auftrag verschiedener Behörden durchgeführt.

Die Aktualisierung der Daten und Literatur zu den Flechten Hessens erfolgt auf ehrenamtlicher Basis. In unregelmäßiger Folge erscheinen „Ergänzungen zur Liste der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze Hessens“ (zuletzt EICHLER et al. 2015).

Inzwischen sind aus dem Bundesland Hessen nach unseren Recherchen mehr als 1120 Flechten und über 200 flechtenbewohnende und flechtenähnliche Pilze bekannt. Die Literaturliste zur Flechtenflora von Hessen umfasst derzeit über 250 Titel. Weitaus mehr als die Hälfte dieser Arbeiten ist ausgewertet, Art- und Fundortangaben sind zugeordnet und in einer Datenbank erfasst. Bisher gibt es jedoch keine zentrale und gemeinsame Datenhaltung.

Abb. 1 (folgende Seite): Verbreitungskarten von *Circinaria contorta* (links oben), *Flavoparmelia soredians* (rechts oben), *Porina leptalea* (links unten) und *Punctelia jeckeri* (rechts unten)

- Nachweis vor 1990
- Nachweise ab 1990



Organisiert durch den Mittelhessischen lichenologischen Arbeitskreis oder der südhessischen Arbeitsgruppe bei Senckenberg Frankfurt werden in unregelmäßigen Abständen flechtenkundliche Exkursionen in interessante oder bisher wenig untersuchte Regionen Hessens durchgeführt, wie Gladenbacher Bergland und Weilburger Lahntal (1996), Kellerwaldregion (2002, 2004, 2005), Burgwald, Reinhardswald und Vogelsberg (2009), Wetterau und Hoher Westerwald (2010) und Taunus (2016).

Eine Überarbeitung der Roten Liste der Flechten Hessens ist dringend erforderlich. Es wäre wünschenswert, dass die derzeit ausschließlich ehrenamtlich organisierte Datenhaltung und -pflege zukünftig vom Land Hessen organisiert und beauftragt wird.

Die Verbreitungskarten der vier ausgewählten Arten *Circinaria contorta*, *Flavoparmelia sore-dians*, *Porina leptalea*, und *Punctelia jeckeri* verdeutlichen den gegenwärtigen Kenntnisstand.

Literatur

- CEZANNE, R. & EICHLER, M. 2015. Verbreitungsatlas der Flechten in Darmstadt. – Botanik und Naturschutz, Beiheft **12**: 1–239.
- CEZANNE, R., EICHLER, M., HOHMANN, M.-L. & WIRTH, V. 2008a. Die Flechten des Odenwaldes. – Andrias **17**: 1–520.
- CEZANNE, R., EICHLER, M., KIRSCHBAUM, U. & WINDISCH, U. 2008b. Flechten als Anzeiger des Klimawandels. – Sauteria **15**: 159–174.
- CEZANNE, R., EICHLER, M., HOHMANN, M.-L. & TEUBER, D. 2012. Die Situation der Rentierflechten in Hessen. – FENA-Skripte, Band 3, 71 S. und Anhang.
- EGER, W. & KESPER, G. 2010. Flechten zwischen Eder und Diemel. – Naturschutz in Waldeck-Frankenberg **7**: 1–126.
- EICHLER, M., CEZANNE, R. & TEUBER, D. 2015. Ergänzungen zur Liste der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze Hessens - 5. Folge. – Botanik u. Naturschutz in Hessen **28**: 85–99.
- KIRSCHBAUM, U. & WINDISCH, U. 1995. Beurteilung der lufthygienischen Situation Hessens mittels epiphytischer Flechten. – Umweltplanung, Arbeits- und Umweltschutz **171**: 1–150.
- SCHÖLLER, H. 1996. Rote Liste der Flechten (*Lichenes*) Hessens. – In: HESSISCHES MINISTERIUM DES INNEREN UND FÜR LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND NATURSCHUTZ [Hrsg.]: Rote Liste der Pflanzen und Tiere Hessens. 76 S. Wiesbaden.
- TEUBER, D. 2006. Ergebnisse flechtenkundlicher Untersuchungen aus vier bodensauren Buchenwäldern. Naturwaldreservate in Hessen. Bd. 9. – Mitteilungen der hessischen Landesforstverwaltung **40**: 1–86.

DIETMAR TEUBER
Rosenweg 1
D-35644 Hohenahr
dietmar.teuber@gmx.de

RAINER CEZANNE & MARION EICHLER
Kaupstraße 43
D-64289 Darmstadt
Eichler-Cezanne@t-online.de